

KAMMERKONZERT

Marler Debüt

Samstag,
28. Oktober 2023

19 Uhr | Theater der Stadt Marl

Programm



Kinder brauchen Kultur.

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Helfen Sie durch:

Spenden · Ehrenamtliches Engagement
Projektideen · Zustiftung zum
Vermögensstock der Stiftung

Für telefonische Fragen stehen wir
Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Gerd und Brigitte Kluth
privat: 0 23 65 / 3 41 45
E-Mail: b.kluth@ic-marl.de
www.kluth-stiftung.de

Spendenkonto:
DE75 4265 0150 1113 0157 94
Sparkasse Vest Recklinghausen



Zur Zeit fördern wir:

- Kulturmäuse e.V.
- KulBung
- Marler Debüt
- Debüt um 11
- Schulprojekte

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Marler Debüts,

„Jugend musiziert“ feiert in diesem Jahr sein sechzigstes Bestehen. Seit 1963 bringt dieser Wettbewerb nicht nur junge Spitztalente hervor, sondern fördert und vernetzt junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland.

Musik im selben Moment zu erleben, in dem sie entsteht, ist ein ganz besonderes Erlebnis. Die Pandemie hat dies in den letzten drei Jahren erschwert. Wir sollten also dankbar sein, junge Menschen wieder live auf der Bühne erleben zu dürfen.

Von insgesamt 2500 Finalistinnen und Finalisten beim Bundeswettbewerb hören Sie heute Abend die „musikalische Zukunft“ der Jugend mit Kammermusik in den verschiedensten Besetzungen, sei es als Quintett oder als Duo, mit Werken bekannter Komponisten oder sogar Eigenkompositionen.

Das Publikum darf sich auf den musikalischen Nachwuchs nicht nur für professionelle Orchester und Konzertpodien freuen, sondern auch auf die zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen, die wiederum unser musikalisches Kulturgut an die zukünftigen Generationen weitergeben werden.

Den Debütantinnen und Debütanten wünsche ich viel Erfolg und dem Publikum ein schönes, musikalisches Live-Erlebnis!

Ihre

Sabine Meyer
Schirmherrin





Begeistern ist einfach.



sparkasse-re.de

**Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Kultur in der
Region unterstützt.**

Wenn's um Geld geht



Grußwort

Liebe Musikbegeisterte,

herzlich willkommen zum Kammermusikkonzert „Marler Debüt 2023“.
Gemeinsam mit Ihnen freue ich mich, dass wir zu unserer Konzertreihe wieder einige der besten Finalistinnen und Finalisten des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ begrüßen können.

Seit der Gründung 1963 haben über eine Million Kinder und Jugendliche aus Deutschland und aus über 35 Deutschen Schulen im Ausland an „Jugend musiziert“ teilgenommen. Der Wettbewerb ist seit sechzig Jahren nicht nur offen für musikalische Wunderkinder, sondern für alle jungen Menschen, die singen und ein Instrument spielen. Über die Jahre hat er sich mit neuen Wertungen wie Bass/Gitarre/Gesang Pop, die Solo-Kategorie „Besondere Instrumente“ mit Hackbrett und Baglama sowie „Jumu open“ weiter geöffnet.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die Kinder und Jugendliche zur Musik hinführen und sie mit Ausdauer und Geduld auf ihrem musikalischen Weg begleiten. In der heutigen Zeit ist dies keine Selbstverständlichkeit. Die Musik vermittelt soziale Werte, sie gibt uns Kraft für unsere Aufgaben in der Gesellschaft und trägt so zur Stärkung unserer Demokratie bei.

Mein besonderer Dank gilt Musikreferent Bruce Wadsworth, der seit 1994 beim Marler Debüt mit großer Hingabe und Leidenschaft musikalische Nachwuchstalente in unserer Stadt präsentierte. Für viele von ihnen war das Marler Debüt eine wichtige Station auf dem Weg in die internationale Spitzenklasse.

Ebenso danke ich der langjährigen Schirmfrau Prof. Sabine Meyer, unserer zukünftigen Konzertreferentin Evelyn Fürst-Heck sowie allen, die vor und hinter den Kulissen am Marler Debüt mitwirken. Ein großes Dankeschön gilt nicht zuletzt der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Kluth-Stiftung für die Unterstützung.

Glückauf!

Ihr



Werner Arndt
Bürgermeister der Stadt Marl



Programm

Anonymous (ca.1648) arr. Jean-François Taillard
Die Bänkelsängerlieder

Otto M. Schwarz (*1967)
The Journey

Edward Elgar (1857-1934) arr. Douglas Simpson
Nimrod (aus den Enigma-Variationen)

David Müller (*2000)
Kontraste

Stefan Nilsson (1955-2023) arr. Hannes Oberdanner
Gabiellas Song (aus dem Film „Wie im Himmel“)

Irving Berlin (1888-1989) arr. Stephen Roberts/Heiner Schmitz
Puttin' on the Ritz

Quartett Quartensprung
Jurek Lehmkuhler (Trompete)
Vivienne Fabritius (Trompete)
Felix Bähr (Horn)
Victor Lehmkuhler (Tuba)

Katja Kempfer (*2008)
1.Komposition

Duo Kempfer
Katja Kempfer (Schlagzeug)
Bernd Kempfer (Euphonium)

- Pause -

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Streichtrio in c-moll op. 9 Nr. 3
1. Allegro con spirito
2. Adagio con espressione
3. Scherzo. Allegro molto e vivace
4. Finale. Presto

Streichtrio Stümke
Till Stümke (Violine)
Ben Stümke (Viola)
Clara Stümke (Violoncello)

György Ligeti (1923-2006)
aus 6 Bagatellen
1.Satz Allegro con spirito
4.Satz Presto ruvido

Paul Taffanel (1844-1908)
aus Quintett in g-moll
1.Satz Allegro con moto

Jacques Ibert (1890-1962)
Trois pièces brèves,
1. Allegro
2. Andante
3. Assez lent – Allegro scherzando

Zequinha de Abreu (1880-1935)
Tico Tico

Anemoui Quintett
Amelie Jansen (Flöte)
Elisa Kiess (Oboe)
Jakob Breitling (Klarinette)
Aljoscha Donderer (Fagott)
Raphael Sebald (Horn)



Quartett QuartenSprung

Jurek Lehmkühler, Trompete
Vivienne Fabritius, Trompete
Felix Bähr, Horn
Victor Lehmkühler, Tuba

Schon seit Kindesalter musizieren die drei Bochumer Felix Bähr, Jurek Lehmkühler und Victor Lehmkühler in verschiedenen Formationen zusammen. Im Oktober 2022 gründete sich dann mit Vivienne Fabritius aus Langenfeld das Quartett QuartenSprung. Alle Mitglieder sind mehrfache Preisträger*innen bei „Jugend musiziert“ und spielen in verschiedenen Ensembles und Orchestern. QuartenSprung erzielte im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen 1. Preis mit 25 Punkten und gewann den Sonderpreis des Deutschen Tonkünstlerverbands Bezirk Essen / Bochum und einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Das Ensemble wurde mit dem Heidi Arnold-Sonderpreis für eine herausragende Darbietung in der Kategorie Blechbläser-Ensembles ausgezeichnet. Musikalisch betreut wird das Quartett von Prof. Tobias Füller und Douglas Simpson.

Duo Kempfer

Katja Kempfer, Schlagzeug
Bernd Kempfer, Euphonium

Die Geschwister Kempfer begannen bereits im Alter von 5 Jahren mit dem Musikunterricht, Katja mit Trompete und Bernd mit Tenorhorn. Es folgten für beide auch Schlagzeug- und Klavierunterricht. Sie sind mehrfache 1. Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, Katja mit Schlagzeug und Trompete und Bernd mit Schlagzeug und Euphonium. Außerdem erhielten sie zahlreiche 1. Preise beim „Tag der Bläserjugend“ in Ravensburg. Orchestererfahrung konnten Katja und Bernd unter anderem im Auswahlorchester des Kreisverbandsjugendblasorchester Ravensburg, in der Brass-Band-A7, beim „Festival der Nationen“ in Bad Wörishofen im Festivalorchester (VBW) und im Landes-Jugend-Percussion-Ensemble sammeln. Beim diesjährigen Bundeswettbewerb erzielten sie einen 1. Preis in der Wertung Drum Set Pop.



Streichtrio Stümke

Till Stümke, Violine
Ben Stümke, Viola
Clara Stümke, Violoncello

Die drei Geschwister spielen seit langer Zeit im Kreise ihrer Familie zusammen Kammermusik. Beim diesjährigem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erreichten sie einen 1. Preis. Unterrichtet werden sie als Trio bei Prof. Eckhart Runge an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Clara und Till sind Mitglieder im Bundesjugendorchester. Till spielt auf einer Vulliaume Violine der Deutschen Stiftung Musikleben und ist wie seine Schwester Clara mehrfacher erster Preisträger und Sonderpreisträger bei „Jugend musiziert“. Clara ist seit 2020 Jungstudentin am Pre-College Cologne der Hochschule für Musik und Tanz Köln in der Klasse von Prof. Johannes Moser. Ben spielt außerdem Trompete und ist Jungstudent an der Folkwang Musikhochschule Essen. Er gewann 2022 als jüngster Teilnehmer den Positively Brass Wettbewerb in Trossingen.



Anemoi Quintett

Amelie Jansen, Flöte
Elisa Kiess, Oboe
Jakob Breitling, Klarinette
Aljoscha Donderer, Fagott
Raphael Sebald, Horn



Gefördert durch das Kammermusikzentrum NRW erhielt das Ensemble Preise wie den Beethoven-Bonnensis-Preis und den Kammermusikförderpreis NRW. Die Bundespreisträger*innen sind gleichzeitig Mitglieder im Landesjugendorchester NRW. Mit Konzertreisen nach Bern (Yehudi Menuhin Forum) und Polen sowie Auftritten in der Kölner Philharmonie, im WDR Funkhaus, im Landtag NRW, in der Stadthalle Wuppertal und im Schloss Benrath, konnte das Anemoi Quintett wertvolle Erfahrungen sammeln. Es folgten 2023 eine erste CD-Veröffentlichung und ein WDR 3 Live Lunchkonzert im Radio. Wichtige Impulse erhielt das Ensemble unter anderem von Marc Gruber, Boglárka Pecze und Sascha Schiefer. Das Ensemble, dessen Mitglieder zwischen 16-18 Jahren alt sind, wird geleitet von Prof. André Sebald.

Bruce Wadsworth – Resumé einer Ära



Wenn von einem Kurator bei einer Konzertreihe die Rede ist, steckt da das Wort „curare“ drin. Das heißt zu Deutsch „für etwas Sorge tragen“, also etwas mit Leidenschaft und Herzblut zu pflegen und im Idealfall wachsen zu lassen. Bruce Wadsworth hat fast drei Jahrzehnte lang, in denen er das Marler Debüt weiterentwickelte und um neue Nebenreihen bereicherte, für so etwas gar keine lauten Töne gebraucht. Hinter seiner ruhigen Art und feinsinnigen Sensibilität stand aber auch eine große Hartnäckigkeit gepaart mit Kompromisslosigkeit, wenn es um künstlerische Qualität geht. Ebenso ermutigte er zahllose junge Musikerinnen und Musiker auf eine charmante und gewinnende Art für den großen Auftritt, bei welchem oft auch ein Kampf mit Lampenfieber eine feste Größe ist.

Bruce Wadsworth wurde in Los Angeles geboren, wuchs danach in Edinburgh und Deutschland auf, studierte unter anderem in Schottland und lebte zwei Jahre in Griechenland – unter anderem. Er hatte also schon viel von der Welt gesehen, bevor er in Marl aufschlug. Was den angehenden Konzertgitarristen und Musikpädagogen in der kleinen Stadt am nördlichen Rand des Ruhrgebiets besonders ansteckte, war die große Offenheit für alles Musische. Auf Anhieb an der Marler Musikschule engagiert, kam er schon früh zum „Organisieren von Musik“, in dem er ein Gitarren- und Lauten-Festival ins Leben rief. Bruce Wadsworth hat immer schon „groß“ gedacht. In diesem Fall hob er mal eben einen Kompositionswettbewerb aus der Taufe. Genug schöpferischer Nährboden war also da, um darauf ab dem Jahr 1996 die künstlerische Leitung des Marler Debüts aufzubauen.

Als Vorsitzender beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ war er inhaltlich schon in der Materie drin und erschloss mit einer exzellenten Spürnase für Kooperationen neue Wachstumspotenziale. Die Auflösung der Philharmonia Hungarica hatte auch die Orchesterkonzerte beim Marler Debüt erstmal Geschichte sein lassen. Bruce Wadsworth nahm den Faden wieder auf, als er die Zusammenarbeit mit den Bergischen Symphonikern ins Leben rief. Damit einher gingen neue Auftrittsmöglichkeiten in Solingen und Remscheid, was den Konzerten zusätzliche Reichweite verschafft hat. Beim Marler Debüt steht auch der reichlich vorhandene internationale Nachwuchs am Dirigentenpult, das Förderprogramm des „Forum Dirigieren“ macht dies möglich.

Weitblick über alle Grenzen hinweg...

Vor allem in der Gründerzeit des Marler Debüts standen viele junge Persönlichkeiten auf der Bühne, die heute Weltstars sind. Bruce Wadsworth engagierte sich, diese prominente Ausstrahlung weiter zu verbreiten und holte den WDR ins Boot, zu dessen öffentlich-rechtlichem Kulturauftrag die Dokumentation herausragender Ereignisse des Musiklebens naturgemäß gehört. Gut bleibt eine Sache nur, so lange man sie besser machen will. Bruce Wadsworth hat sich nie auf Vorhandenem ausgeruht und weitete den Rahmen ins internationale Format hinein weiter aus: Im Jahr 2003 kam es zu einem ersten EURO-Debut mit internationalen Wettbewerbspreisträgern, bei dem Eckart Rohlf vom Deutschen Musikrat Schützenhilfe geleistet hatte. Als noch ergiebiger und bis heute lebendig, erwies sich der Anschluss der Marler Konzertreihen an den renommierten ARD-Wettbewerb – und auch das hat bereits mit der Konzertreihe „NEXT!“ zahlreiche Konzerterlebnisse nach Marl gebracht, die eine angehende Weltklasse präsentieren.

Bruce Wadsworth intellektueller Weitblick nährte weitere Projektideen. Bereits in den 1980er Jahren stieß er diverse interkulturelle Projekte an, unter anderem in Kooperation mit Hartmut Dreier. Aus dem mehrjährigen Projekt „Musik der Juden, Christen und Muslime auf der Suche nach gemeinsamen Wurzeln“ ging Anfang der 2000er Jahre die Konzertreihe „The Jewish Touch“ hervor, die seitdem immer wieder spektakuläre Gastspiele nach Marl holt. Auch die künstlerisch innovationsfreudige Vokalmusikszene macht alljährlich Station im Rahmen der Konzertreihe „Voices“ – hier reicht das künstlerische Spektrum von a capella Aufführungen der Alten Musik bis hin zu Auftritten von Jazzchören.

Eintagsfliegen in der Programmgestaltung hat es seit 1996 nie gegeben. Was neu dazu kam, ist jedes Mal bis heute geblieben und beschert Marl das ganze Jahr hindurch ein beachtliches Musikleben. Das half auch durch so manche Krise hindurch. Als die Lockdown-Maßnahmen während der Pandemie den Kultursektor empfindlich trafen, wurden Signale gesetzt, dass sich das Musikleben in Marl nicht zum Verstummen bringen lässt. Künftig wird es verstärkt darum gehen, neues, jüngeres Publikum zu generieren und sich an neuen Formaten und Interaktionsformen zu erproben. Kontinuität und Erneuerung bilden dabei eine gute Symbiose. Diese Herausforderung gibt Wadsworth nun – ganz im Sinne künstlerischer Nachhaltigkeit – seiner Nachfolgerin, der zukünftigen Konzertreferentin Evelyn Fürst-Heck, mit auf den Weg.

Es geht ums aufklärerische Ideal

Bruce Wadsworth – überaus literaturaffin und dem Reisen und Wandern in der Natur zugeneigt, möchte sich künftig weiter einem anderen „Lebensprojekt“ widmen – und zwar dem dichterischen Oeuvre des mittelenglischen Autors Geoffrey Chaucer, dessen Gesamtwerk Wadsworth nach und nach ins Deutsche überträgt. Wadsworth sieht in der aufklärerischen Geisteswelt dieses Schriftstellers auch sein eigenes (Bildungs-) Ideal verkörpert. Gehe es doch letztlich darum, „zuerst zu tun und erst danach zu lehren“, wie ein Zitat dieses Autors lautet und dabei, vor allem wenn es um Bildung, Kunst und Musik geht, „aufrichtig nach Wahrheit zu streben“.

Konzertreihe
The Jewish Touch

Shirley Brill, Klarinette
Konstantin Heidrich,
Violoncello
Jonathan Aner, Klavier

Samstag, 25.11.2023
19.00 Uhr, Theater Marl



Impressum

Herausgeberin:
Stadt Marl
Werner Arndt, Bürgermeister

Redaktion:
Evelyn Fürst-Heck, Kulturamt der Stadt Marl in Verbindung
mit dem Bürgermeisteramt Kommunikation und Medien

Gestaltung: FLOER DESIGN